



BEGEISTERT SINGEN

Ich habe in Syrien Musik studiert und als Dozent unterrichtet. Hier in Deutschland hatten wir die Idee, einen interkulturellen Chor zu gründen. Wir singen Stücke in allen möglichen Sprachen, die ich für den Chor arrangiere. Bei uns singen junge und alte Menschen. Oft merke ich schon beim Warm-up, dass sie es lustig finden, miteinander zu singen. Bei Konzerten sieht man, dass das Publikum das auch schätzt und begeistert ist.

OMAR ZNKAWAN leitet den Ulme-Chor – Stimmen ohne Grenzen, donnerstags 18.30-20.30 Uhr, Ulmenallee 35.



Ich singe sehr gern, habe auch Chorerfahrung, aber der Ulme-Chor ist etwas ganz Besonderes: Zu erleben, wie es uns, dem Chor, trotz der verschiedenen Nationalitäten, unter Omars Anleitung und seiner Geduld, immer wieder gelingt, die unterschiedlichsten Lieder mehrstimmig einzuüben – bis zur Konzertreihe – das ist für mich auch eine großartige soziale Erfahrung!

INGRID FLIK singt im Ulme-Chor und ist in der Ulme35 seit 2016 ehrenamtlich in der Kleiderkammer aktiv.



Singen befreit mich von jeglicher Last und gibt mir das Gefühl, lebendig zu sein. Der Chor ist für mich die Möglichkeit, das Sinnliche mit dem Lebendigen zu verbinden.

IRENE C. M. singt in der Kantorei, dienstags 19.30-21 Uhr, Eichenallee 51, und engagiert sich ehrenamtlich in der Evangelischen Kirchengemeinde Neu-Westend.



Seitdem ich mit 15 Jahren das erste Mal im Chor gesungen habe, möchte ich nicht mehr darauf verzichten, gemeinsam zu singen! Inzwischen habe ich in mehreren Chören gesungen und vor drei Jahren einen Chorleitungskurs besucht. Wenn alle Stimmen im Chor zusammenklingen, macht es mich sehr glücklich – als Chorleiterin, Chorsängerin oder Zuhörerin.

THERESA RIEBECK leitet den Kinderchor (mittwochs 16-17 Uhr) und die Kantorei (donnerstags 19.30-21 Uhr) in der Evangelischen Kirchengemeinde Neu-Westend, Eichenallee 51.



Singen befreit, verlangt Konzentration und macht den Kopf frei. Was im Kinderchor begann und als Jugendgruppenleiter mit der Gitarre und in einer Jugendschola fortgeführt wurde, vertiefte sich in anspruchsvollen Betriebschören und mündete im Pensionsalter in verschiedenen Chören der Gemeinde Hl. Geist. Chorsingen bedeutet für mich doppelt beten!

CHRISTIAN A. SCHMIDT singt im Singekreis der Kath. Gemeinde Heilig Geist, freitags 18.30-20.00 Uhr, Bayernallee 28.

KLIMAWANDEL – EIN THEMA FÜR WESTEND

Der Klimawandel ist ein globales Problem, das Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens hat. Auch in Westend macht er sich bemerkbar. In vielen Gesprächen erfährt das Team der Mobilien Stadtteilarbeit der Ulme35, dass sich Nachbarinnen und Nachbarn um ihre Umwelt sorgen und sich Gedanken machen, wie sie sich für den Erhalt der Natur engagieren können. Nicht nur Straßenbäume und der Schutz der Artenvielfalt sind dabei Themen, auch Schattenplätze auf Spielplätzen oder die Sicherung der Energieversorgung der eigenen Wohnung werden angesprochen.

In den Kiezrunden35, in denen einmal monatlich Westender Themen, die die Nachbarn bewegen, besprochen werden, stellte im März ein Student seine Idee vor, Teile der Grünflächen in der Preußenallee in eine Wildblumenwiese zu verwandeln, um die Artenvielfalt für Pflanzen und Insekten zu schützen. Sind Sie interessiert mitzumachen? Wir vermitteln gerne den Kontakt.

Eine andere Nachbarin stellte naturschutzgerechte Wege vor, die Baumscheiben der Straßenbäume zu bepflanzen. Ihre informative Präsentation leiten wir gerne weiter. Thema sind auch die Bäume in den Alleen. Viele Straßenbäume sind in den letzten Jahren gefällt und



GOTTESDIENSTE

SONNABENDS UM 18 UHR

6. Mai	Taizé	Pfrn. Althaus
20. Mai	Taizé	Pfrn. Althaus
3. Juni	Taizé	Pfrn. Althaus

SONN- UND FEIERTAGS UM 10 UHR

7. Mai, mit Abendmahl	Pfrn. Althaus
14. Mai	Pfr. Vöhler
Himmelfahrt, Donnerstag, 18.5.	Pfr. Vöhler

21. Mai, Gesprächskreisgottesdienst* mit Abendmahl Pfrn. Althaus

Pfingstsonntag, 28. Mai, Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl, 10.15 Uhr Start in Neu-Westend, Prozession nach St. Georges, Preußenallee 17 Pfrn. Althaus

Pfingstmontag, 29. Mai, mit Geburtstagsseggen Pfrn. Althaus

4. Juni, mit Abendmahl, Abschluss des Glaubenskurses Pfrn. Althaus

11. Juni Pfr. Hollop

Sonnabend, 17. Juni, 12 Uhr, Konfirmation Pfr. Vöhler

18. Juni, Konfirmation Pfr. Vöhler

25. Juni, mit Geburtstagsseggen Pfr. Vöhler

Jeden Sonntag 10 Uhr Kindergottesdienst, mit Sigi Thümmich, nicht in den Schulferien

*Anschließend herzliche Einladung zu Gespräch und Mittagessen. Beiträge für das Buffet sind willkommen.

KONTAKTE

WWW.KG-NEU-WESTEND.DE
GEMEINDEBÜRO
 Susanne Hornauer, Tel. 304 41 51, Eichenallee 47, 14050 Berlin
 info@kg-neu-westend.de

PFARRERIN MANON ALTHAUS
 Tel. 47 98 77 77, manon.althaus@gmx.de

PFARRER FRANK VÖHLER
 Tel. 305 67 20, f.voebler@posteo.de

GEMEINDEKIRCHENRATSVORSITZENDE
 Dorit Schneider, Tel. 304 41 51, dorit.schneider@gemeinsam.ekbo.de

SPENDENKONTO: KVA-BMW, Stichwort: Spende für KG Neu-Westend
 IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

VERNETZUNG

KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF www.cw-evangelisch.de
EVANGELISCHE FRIEDENSGEMEINDE www.friedensgemeinde.berlin
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG GEIST www.heiliggeist-berlin.de
SAINT GEORGE'S ANGLICAN CHURCH www.stgeorgesberlin.de

IMPRESSUM OFFENE KIRCHE

HERAUSGEBER: Gemeindegemeinderat Neu-Westend, Tel. 304 41 51
REDAKTION: Pfrn. Manon Althaus (V.i.S.d.P.), Heinz Buff, Dorit Schneider
KONTAKT: redaktion@kg-neu-westend.de
GESTALTUNG: sophie@wulffen.com
ANZEIGEN: Clemens Hirsch, Tel. 98 55 90 23, hirsch@charlottenburg-nord.de
 Redaktionsschluss 6.2.2023



NACH-DENKEN

„JETZT IST DIE ZEIT“

„Jetzt ist die Zeit!“ steht als Motto über dem Deutschen Evangelischen Kirchentag, zu dem sich vom 7. bis zum 11. Juni viele Christ:innen in Nürnberg treffen. „Jetzt ist die Zeit!“ – das sind die ersten Worte, die Jesus im Evangelium nach Markus spricht und mit denen seine Wirkksamkeit beginnt.

„Jetzt ist die Zeit!“ Das haben die Jünger:innen Jesu damals gehört als Erfüllung der langgehegten Erwartung, als Wirklichkeit der immer wieder erneuerten Hoffnung. Jetzt bricht für uns Gottes Reich an, das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit, enden. Jetzt endet Gewalt und Verfolgung, Unterdrückung und Missachtung. Gott, immer schon da, kommt uns nahe, macht sich vernehmbar. Dieses „Jetzt“ verändert einfach alles. Es kam komplizierter. Im Wirken des Jesu von Nazareth erkannten die Anhänger:innen dieses Reich Gottes, seine Anfänge: Frieden und Gerechtigkeit. Und erlebten zugleich, dass Unfrieden und Ungerechtigkeit nicht einfach aufhörten. In der Welt nicht und nicht in ihnen selbst. Das Reich Gottes brach an und blieb in Bewegung, war zugleich eine Verheißung und eine Aufgabe. „Jetzt ist die Zeit!“ hören wir deshalb auch als Hinweis auf unsere Gegenwart. Jetzt ist Gott gegenwärtig, in diesem Moment, mit seinem Reich. Nicht nur in der Erinnerung, nicht nur in einer fernen Zukunft. Jetzt ist die Zeit Gottes. Und jetzt sind wir gegenwärtig, in diesem Moment. Jetzt ist unsere Zeit, meine Zeit. So wird der Satz auch zur Aufforderung für eine Miniatur-Meditation, mittendrin: Jetzt ist die Zeit, einen Moment still zu werden, innezuhalten, zu atmen und auf genau diesen Moment zu achten. Auf das Jetzt, auf unsere Gegenwart, auf Gottes Gegenwart. Auf sein angebrochenes Reich. Das gelingt beim Kirchentag in Nürnberg genauso gut wie in Miniatur-Momenten in Neu-Westend. Jetzt eben.

Hilmar Gattwinkel

MIT DEM STIFT ERINNERN



„Das musst du aufschreiben!“ Wie viele ältere Menschen hören das von ihren Kindern, Enkel:innen oder Freunden und Freundinnen, wenn sie etwas aus ihrem Leben erzählen. Aber nicht nur fest im Gedächtnis verankerte Geschehnisse lassen sich aufschreiben. Wer über das eigene Leben schreibend nachdenkt, merkt manchmal, wie die vagen Erinnerungen und die undeutlichen Bilder klarer werden, sich besser fassen lassen.

Beim mündlichen Erzählen aus dem eigenen Leben rufen wir oft immer die selben Episoden auf, bis in die selben Formulierungen hinein. Das ist beim Schreiben anders – wir schreiben langsamer, als wir sprechen. Dadurch kann scheinbar Vergessenes zum Vorschein kommen und einen neuen Blick, neue Perspektiven und manchmal sogar neue Einsichten ermöglichen. Vor allem, wer mit der Hand schreibt – noch schreiben kann oder es (wieder) ausprobieren –, taucht auf diese Weise tief ein in die eigene Erinnerung, in das bereits gelebte Leben.

Schreibgruppen bieten für diese Forschungsreisen in die eigene Biographie einen Rahmen, der anregt und schützt: Bewährte Methoden des „kreativen Schreibens“ leiten die Teilnehmer:innen dazu an, ihre Erinnerungen in geschriebene Worte zu fassen. Zugleich bildet die Gruppe einen Resonanzraum für die Texte und eine stärkende Gemeinschaft, wenn die eigenen Erinnerungen schwer sind oder schmerzhaft.

In der Kirchengemeinde Neu-Westend hat Anna C. Kernen seit dem Frühling eine solche biografische Schreibgruppe begonnen. Sie ist pensionierte Lehrerin und selbst Autorin. Ihre Erfahrung und Überzeugung lautet: „Es lohnt sich unbedingt, die eigenen Erinnerungen aufzuschreiben. Für mich selbst zuerst, aber auch für andere, die die Texte lesen.“ In ihren Schreibgruppen stellt sie unter anderem Fragen: Welche wichtigen Ereignisse aus meinem Leben fallen mir spontan ein? Wie war das in dem Jahr meiner Geburt, was geschah in meinem Land zu dieser Zeit? Welche Umstände in meinem Leben früher kann man sich heutzutage gar nicht mehr vorstellen? Auch Fotos sind Anlässe für Geschichten, besonders mit den scheinbar nebensächlichen Details.

Die Gruppe „Biografisches Schreiben“ trifft sich jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde, Eichenallee 51.

nicht ersetzt worden, dabei sind sie gerade in Westend ein wichtiger Teil der städtischen Landschaft. Wie können wir uns dafür einsetzen, dass neue Bäume gepflanzt werden? Und was können wir als Anwohnende tun, dass die Bäume bewässert werden?

Einige Nachbar:innen sind dieser Frage nachgegangen. Vielleicht finden sie in der Kiezrunde Mitstreiter:innen, um diesem Anliegen mehr Nachdruck zu verleihen. Das Team der Mobilien Stadtteilarbeit hat im Rahmen der Aktion „Rettet unsere Bäume“ der Grünen Liga Berlin e. V. Gießkannen und Gießsäcke organisiert, die man vor der eigenen Haustür „adoptieren“ kann. Neben diesen lokalen Herausforderungen diskutieren die Nachbarn in Westend auch über umweltfreundliche Methoden, um Wärme zu erzeugen. Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, setzen sich Menschen im Eichkamp und der Siedlung Heerstraße seit langem für eine lokale Wärmewende ein und gründen gerade ein genossenschaftliches Nahwärmenetzwerk, das 150 Anschlussnehmer versorgen soll. Ähnliche Pläne gibt es auf der Mierendorffinsel – Beispiele, die hoffentlich viele Nachahmer:innen finden.

Viele Westender und Westenderinnen sind engagiert und interessiert daran, den Kiez mitzugestalten. Das Team der Mobilien Stadtteilarbeit Ulme35 ist seit Januar 2021 in Westend unterwegs, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, Eigeninitiative zu stärken und Begegnungsräume im Kiez zu schaffen.

Ideen, Anregungen oder Fragen erreichen das Team der Mobilien Stadtteilarbeit unter stadtteilarbeit@interkulturanstalten.de oder persönlich dienstags bis freitags zwischen 15 und 18 Uhr in der Ulme35, Ulmenallee 35, 14050 Berlin

www.interkulturanstalten.de

Getauft:

Felix L., Maja M.

Kirchlich bestattet:

Senta S., 99 Jahre
 Hannelore S., 96 Jahre
 Dr. Horst J., 87 Jahre
 Gudrun H., 85 Jahre
 Johanna M., 88 Jahre
 Detlef E., 79 Jahre
 Reinhilde S., 85 Jahre
 Günter F., 89 Jahre
 Wolfgang B., 87 Jahre
 Kurt L., 90 Jahre,
 Gisela K., 85 Jahre
 Hans-Ludwig A., 91 Jahre





GIANLUCA POSEHN,
Teamer in der Jugendarbeit der
Evangelischen KG Neu-Westend,
über kirchliche Jugendreisen

»EIN TOLLES WIR-GEFÜHL«

Kirchliche Jugendreisen sind Angebote für Jugendliche, im Kern zwischen 14 und 27 Jahre. Mitarbeitende in der Jugendarbeit im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf bereiten die Reisen vor. Anmelden kann sich dann jeder, Kirchengemeinlichkeit ist keine Voraussetzung. Aber viele von denen, die dabei sind, kommen aus den Gemeinden und engagieren sich dort auch das Jahr über. In diesem Sommer starten zwei einwöchige Fahrten in das Walddahleiner Dähre mit jeweils etwa 20 Plätzen. Dähre hat alles, um dort eine gute Zeit zu verbringen: Ein Schwimmbad, eine große Wiese, ein Zirkuszelt und Wald drumherum. In der ersten Woche bilden wir vor allem aus, Teamer:innen für die Jugendarbeit. In der zweiten Woche stehen Sport und andere Freizeitangebote auf dem Programm. Eine dritte Reise ist ein Segeltörn auf dem holländischen IJsselmeer, eine Woche lang mit 40 Plätzen. Ich war schon zweimal dabei – das war ein richtig gutes Miteinander. Jede:r ist willkommen und die persönlichen Beziehungen wachsen schnell. Daraus entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit Platz für die Einzelne, den Einzelnen. Und das wird auch in diesem Jahr so sein.

Hinter den Reisen liegt ja ein pädagogisches Konzept. Die Teamer:innen bereiten einen Rahmen vor, in den sich die Jugendlichen dann einbringen, mit ihren Begabungen, mit ihren Interessen und Ideen. Die werden aufgenommen und auch gefördert, zum Beispiel durch Workshops zur Musik, die mit einem Konzert abschließen. Es geht um mich und zugleich um mein Da-Sein in der Gruppe, um unser Verhalten als Gruppe.

Die gemeinsame Zeit an einem anderen Ort ist eine besondere Form der Gemeindegemeinschaft mit Jugendlichen. Für manche ist es ein guter Anschluss an die Konfirmand:innenzeit, für andere eine Erstbegegnung mit Gemeinde überhaupt. Die Fahrten verbinden dann über Gemeindegrenzen hinweg und schaffen ein tolles Wir-Gefühl. Das ist eine Motivation, zurück in die Ortsgemeinden zu kommen und sich dort einzubringen. Diese Erfahrung finde ich wichtig: Gemeinde, wo auch immer, ist ein Ort, wo Menschen sich treffen und eigene Ideen gemeinsam umsetzen.

Mehr Informationen zu den Reisen im Sommer 2023: <https://chill-ma.com/reisen-seminare>

„GUTEN MORGEN SONNENSCHNEIN ...“ KONFIRMAND:INNEN UNTERWEGS

„Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen Sonnenschein ...“ das ist das, was man um 8 Uhr morgens hört. Die Teamer:innen der Konfirmand:innen-Fahrt haben sich den Wecker etwas früher gestellt, um die rund 60 Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Kirchengemeinden Epiphani, Frieden und Neu-Westend aus den Betten zu holen.

Die Konfi-Fahrt ist fester Bestandteil des Konfirmationsunterrichts und schafft Zeit, sich mit sich selbst und seinem Glauben etwas genauer zu beschäftigen. Eine Woche lang sind die Jugendlichen mit dem Team der Leitenden unterwegs, zuletzt nach St. Peter Ording. Die Gruppenarbeiten und Gespräche, die Workshops und die Musik und auch der Freiraum für eigene Ideen bleiben lange in den Köpfen aller.

Auf Konfi-Fahrt und auch im Konfi-Unterricht immer dabei: Die ehrenamtlichen Teamer, häufig ehemalige Konfis aus den vorherigen Jahrgängen. Ihre Aufgabe ist es, die Pfarrer:innen, unter ihnen Frank Vöhler aus unserer Gemeinde und die Mitarbeiter:innen Pia Folgmann und Jakob Bindel aus der Jugendarbeit zu unterstützen: Sie gestalten die Zeit mit den Jugendlichen, leiten im Unterricht Kleingruppen und setzen dabei eigene Akzente. Diese Tradition gibt es schon seit Jahren.

Eine dieser Teamerinnen ist Claire Berghold. Sie ist 17 Jahre alt und macht gerade ihr Abitur. Sie selbst wurde 2019 konfirmiert, da sie mehr über ihre Religion und den Glauben lernen wollte. In ihrem eigenen Konfi-Jahr gehörten für sie, neben der Konfi-Fahrt, das kreative Arbeiten und die Projektwochen zu den Highlights. In den Projektwochen wird der reguläre Unterricht gegen Aktivitäten wie Theaterspielen, Graffiti-Kurs und gemeinsames Backen ausgetauscht. Auch deshalb ist sie seit drei Jahren Teamerin in der Konfirmand:innen-Arbeit in der Gemeinde Neu-Westend.



KIRCHE VERSTEHEN: KONFIRMATION

in ihrem Konfirmationsgottesdienst bekennen junge Christ:innen öffentlich ihren Glauben. Meistens sind sie als Kinder getauft, jetzt an der Grenze ihrer eigenen Religionsmündigkeit mit 14 Jahren bestätigen sie ihre Taufe noch einmal aus eigenem freiem Willen.

In der Evangelischen Kirche war die Einführung der Konfirmation eine Folge der Kindertaufe: Neben den Zuspruch Gottes, den das kleine Kind in der Taufe erhält, trat das antwortende Bekenntnis der jungen Erwachsenen. Dieses Bekenntnis des eigenen Glaubens setzt Wissen voraus – so kam es zum „Konfirmandenunterricht“, der heute die Gestalt einer die Konfirmation vorbereitenden „Konfirmand:innen-Zeit“ angenommen hat.

Mit der Konfirmation ist die rechtliche Vollmitgliedschaft in der evangelischen Kirche verbunden: Konfirmierte nehmen selbstständig am Abendmahl teil, können das Amt eines Paten/ einer Patin übernehmen und können, wenn sie 18 Jahre alt sind, für die Mitarbeit in der Gemeindeleitung kandidieren.

GEDENKKIRCHE MARIA REGINA MARTYRUM - 60. JAHRESTAG DER WEIHE

Wir Schwestern vom Karmel Regina Martyrum leben als kontemplative, betende Gemeinschaft mitten in Berlin an einem besonderen Ort, an einem Ort des Gedenkens: neben der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum. Dieser Ort, angebunden an den geschichtsbeladenen Ort in der Nähe, Plötzensee, ist eine immer neue Herausforderung. Und immer wieder dürfen wir in Begegnungen erfahren, dass Erinnerung heilsam sein kann, wo Unbegreifliches das Leben belastet.

Freya von Moltke, die Witwe des 1945 in Plötzensee ermordeten Widerstandskämpfers Helmuth James von Moltke, schrieb uns nach einem Besuch: „Die Lebensregeln des Karmel sind ganz im Innern und in der Stille beschlossen aber der Karmel ist in Berlin Teil eines sehr öffentlichen Dienstes. Zwar können die Schwestern nicht ungeschehen machen, was in Plötzensee geschehen ist, aber sie setzen dem früheren Unheil ihr Heil entgegen. Weil sie vermögen, neben dem Ort des Grauens ihr Heil zu leben, erschaffen sie ein währendes und heilendes Erinnern.“

Ich möchte Sie kurz mitnehmen an den Ort, an dem wir leben dürfen, an dem das Erinnern eine heilende Kraft haben kann. Die Gedenkkirche Maria Regina Martyrum. Dieser Ort birgt ein Geheimnis. Dieser Ort bietet einen Raum an, jenseits von Erwartetem. Oft ist eine Besucher:in zuerst einmal sprachlos und ich teile diese Sprachlosigkeit immer wieder neu, angesichts des Ortes mit allem, was seine Architektur und Kunst vermitteln.

Ein Raum des Erinnerns an Dunkles und Lichtes. Alles hat Platz. In der Oberkirche lädt das große Altargemälde von Georg Meistermann ein, Gottes Verheißung zu trauen.

Diese Kirche, neben der wir leben dürfen – mit der wir leben –, die unsere Klosterkirche geworden ist, ist auch immer mehr zu meinem Ort geworden – ein spiritueller Ort der Stille, des Gebetes – ein Ort des Gedenkens und Erinnerns – auch ein ökumenischer Ort, denn unsere gelebte Ökumene heute baut auf der Ökumene der Märtyrer von Plötzensee auf. Unsere Gedenkkirche ist ein Ort der Begegnung für viele: Christ:innen und Nichtchrist:innen, für Glaubende und Nichtglaubende, für Menschen aus verschiedenen Kulturen, für Kunstinteressierte und Geschichtskundige, für Junge und Alte.

Schwester Mirjam Fuchs
Karmel Regina Martyrum

Adresse: Heckerdamm 232, 13627 Berlin
www.karmel-berlin.de



belvedere Zahnärzte
Wir bieten Ihnen eine individuelle Behandlung auf allen Gebieten der modernen Zahnmedizin

Dr. Ohling & Ohling
Angeberger Allee 41 · 14055 Berlin
Telefon 030 30 45 451 zur Terminvereinbarung
info@ohling.de · www.ohling.de

Sprechzeiten:
Mo 08:00 – 16:00 Uhr
Di 14:00 – 20:00 Uhr
Mi 08:00 – 13:00 Uhr
Do 08:00 – 13:00 Uhr
Fr 14:00 – 18:00 Uhr
Sa 08:00 – 13:00 Uhr

CERC
Zahnersatz aus Vollkeramik in einer Sitzung ohne Abdruck

Allgemeine Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Implantologie
Parodontologie und Prophylaxe
INVISALIGN unsichtbare Zahnkorrektur

Ihr Vorteil = unsere Markterfahrung!

Über 20 Jahre in Westend für Immobilieneigentümer aktiv.
Tel.: 030-3009870

fi
www.fugber-immobilien.de
... komfortabel für Sie!
Platanenallee 33
14050 Berlin - Westend

monument-grabmale

Grabmale aus eigener Steinsägerei und -schleiferei

STEINMETZMEISTER HANS-PETER UND ARNE SCHENKE

Tel.: 030 3 02 27 82, monument-natursteine@t-online.de
Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Raphael-Apotheke
Reichsstraße 36 • 14052 Berlin
030 / 300 99 080 info@raphael-apo.de
030 / 30 589 65 www.raphael-apo.de

Unsere Öffnungszeiten	Mo.-Fr.	Sa.
	08.30 - 18.30	08.30 - 13.00

Ich erlebe, wie junge Menschen die Botschaft dieses Ortes verstehen, sie ahnen das Unverstehbare, das die Kunst anschaulich macht. Sie begegnen Vergangenen, unserer deutschen Geschichte, auch dann, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt – und sie begegnen gleichzeitig Gegenwärtigem. Mahnende Erinnerung kann zur wachen Verantwortung werden. So stärkt dieser Ort. Für mich ist es ein Hoffnungsort.

der divan berlin

Reichsstraße 104
14052 Berlin
Mo - Fr 9:30 - 18:30 Uhr
Sa 9:30 - 15:00 Uhr
Tel 030 / 30 22 057
info@divan.de

Thomas von Hehl Jedes Leben ist einzigartig –
GEPRÜFTER BESTATTER auch der Abschied.

Tag und Nacht 030 – 51060160
www.vonhehl-bestattungen.de

MALERMEISTER Christian Riedlbauer
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Kostenlose Beratung u. Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice
12169 Berlin, Bismarckstraße 47b
773 46 05

Fußpflege - Hausbesuche
Silke Mahlo
Telefon 0177-3149036
Termine nach Vereinbarung

BESTATTUNGEN SANDHÖWE
Tag & Nacht 030 890 65 936
kostenlose Hausbesuche
direkt am Straußenzplatz
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin
www.Bestattungen-Sandhowe.de

ENGE+CO Vertrauen und Sicherheit
seit 1927 im Familienbetrieb
Vermittlung von Versicherungen und
Vorsorge auch speziell für Senioren
Tel 030 / 300 974 0
www.enge-co.de

Fürstenplatz Apotheke
Lepler e.K.
Länderallee 38
14052 Berlin
Tel: 030 – 305 39 99
Fax: 030 – 305 30 27
Mail: info@fuerstenplatz-apotheke.de

NOVAVITA
Qualifizierte Pflege
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
030 6883030
novavita.com

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
Bestattungs-Vorsorge • 10 Filialen
Filiale Westend: Reichsstraße 6
jederzeit 75 11 0 11 • Hausbesuche

SEIT ÜBER 170 JAHREN IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN